Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für den Stadt- und Land-Kreis Herford

spätestens 11 Uhr erbeten.
eile f. Stadt u. Kreis Herford,
ehme 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

1913

henken, hat sich im Verfolg der dlungen veranlaßt gesehen, r in letzter Zeit von früheren der königlichen Staatsanwalt- ng zu übergeben.

rediger-Seminar.

node von Sachsen-Weimar en soll ein thüringisches htet werden. Daran be- und Gotha. Das Seminar er Landesuniversität Jena d soll unter Leitung der fessoren stehen.

in Thüringen.

s Polski" stellt fest, daß in Jena da 1500, Eisenach 1000 Polen rt den Bischof von Fulda auf, hende Seelsorge schaffen zu olen seßhaft seien, auch andere olen zahlreich aufweisen würden, icher Winter und Sommer aus-

apital und Arbeiter z-Lothringen.

n Elsaß-Lothringen ersuchte ie Handelskammern, Er- teiligung französischen Ka- Maß der beschäftigten fran- den Aktiengesellschaften des Die Handelskammer Straß- Erklärung, in der gesagt kammer bei ihrer Erhebung n Abneigung gegen die Be- stellten Fragen begegnete. ausländischem Kapital in n Industrie, das auf eine schen Unternehmungsgeistes uführen sei, kann bei Unter- nerbezirks nur in ganz ver- estellt werden.

sland.

er Dienstzeit in Frankreich.

arteien der Linken werden Arbeitsminister Paul Bon- Militärvorlage als Gegen- ungsvorlage in der Kammer t fordert eine Dienstzeit von obligatorische Vorbereitung Militärdienst, verstärkte Ein- en, sowie deren bessere Aus- r Militärhandwerker durch d ausgedehnte Verwendung allen militärischen Verwal- Vorlage gibt endlich dem das Recht, nach der 28- den freiwerdenden Jahr- desselben innerhalb einiger berufen zu können. Diese och einen Monat nicht über-

nbehaltung des freiwerdenden die französische Kammer.

m Ministerium Barthou mit 322 Vertrauen ausgesprochen und da- es am 1. Oktober freiwerdenden gutgeheißen.

n der französischen Kammer.

widmete die Kammer der neuen lkasinos und Spielhöllen. Das ls über den von ihm in voriger trag Piu, der die Spielhöllen in ill, äußern. Nachdem die Budget- rigen Sitzung diesen Antrag abge- der Berichterstatter Godart heute, rwöchiges Votum widerrufe und Piu verteidigte seinen Antrag in worin er die über Frankreich her- als eine nationale Gefahr bezeich- ebatte wurde der Minister des ert, kurz und bündig zu erklären, Konzession für das Spielkasino in 8 Jahre verlängert worden sei. weichenden Antworten gab schließ- die Konzession um fünf Jahre ver- die Kammer lehnte schließlich den timmen gegen 220 Stimmen ab.

ahmezustandes über Bosnien und Herzegowina.

det, daß der Ausnahmezustand über vina, nachdem durch die Uebergabe das internationale Detachement die ung beseitigt erscheint, nach zwölf- ben wurde.

iechischen Flagge auf Kreta.

Generalgouverneurs von Kreta ieller Weise auf der kleinen Insel sche Flagge an der Stelle gehißt, Flagge wehte. Außerdem wurde errichtet, die an den Tag der Nie- n Flagge erinnern soll.



Nr. 25. | Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land | 1913.

(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten. Abdruck verboten.)

Kurorte.

„Für den Fremdenverkehr muß etwas gescheh'n",
Führt man im Gemeinderat aus.
„Am besten, wir streichen unser Dorf,
Als Sommerfrische heraus!"

„Bei elenden Schenken und schlechtem Quartier?"
Hat einer da eingewandt —
Das hat man auch schließlich eingeseh'n
Und hat sich Kurort genannt. Fr. Pühringer.

Exakte Wissenschaft.



Phrenologe: „Hier finde ich eine bedeutende Erhöhung, die mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß Sie ein sehr friedliebender Mann sind. Stimmt das?"

Bauer: „Dös stimmt sehr! Die Beul'n hob i von der letzten Kirchweih her, wo i hob Fried'n stiften wollen."

Häusliche Szene.



„Elender Wurm — sieh mich an und — zitt're!"

Hinausgegeben!

Herr (der von einem Bauer in der Stadt auf den Fuß getreten wird): „Aufpassen, G'scheerter, wenn er in die Stadt geht, da geht's net wie beim Mistfahren."

Bauer: „Ha, woaßt des a, hast selm schon oan bei uns gefahren!"

Wasch-Stoffe

zum Teil weit unter regulären Verkaufs-Preisen. Extra-Auslagen!

Grosse Posten

Wasch-Musselin

solide Elsässer Qualitäten, mit und ohne

Serie I:
38 ₰

Hervorragend billig!

Seidenartige Foulards

entzückende kleine Dessins für elegante Blusen

Grosse Posten

Woll-Musseline

W

letzte Neuheiten

1.25 M

Kleider

weiss und farb

Zephyr

für Hemden un
echte Qualitäte

Frotté

sehr modernes

Weit unter Preis! ca.

2373

He

Am Donnerstag, d. 8½ Uhr entschlief nach Leiden unser langjäh und Ehrenvorsitzender

Herr Heinri

Gemeinde-Vorsteher vo

Wir verlieren in i eifriges, allzeit getreues auch den Begründer un durch treue Pflege der Verein auf seine jetzige

Sein gerades offene echt deutsche Gesinnung stetiges Gedenken in un

Der Vorstand und Kameradschaftliche

Zwangs-Vers

Am 17. d. Mts., vormi Bürgerverein hierselbst

1 Partie Weine u öffentlich gegen Meistgebot un werden.

Meckler, Gerichtsvollzi

Brinkmanns

Freitag abend

Großes Konze

Eintritt **30** Pfg. Dutzendkarten 2 Winterkonzerte haben auch

Aus dem Reisetagebuche einer höheren Tochter.

Ein Gänschen schwimmt auf dem See
Wie eine zierliche Fee,
Es bläht sich so lustig im Wind
Und regt die Flügel geschwind.
Ich schaue vom grünen Plan
Mir das zarte Gänschen an
Und denke voll Seligkeit
An die eigene Jugendzeit.

Auf der moosigen Bank am Hange
Saß ein gebräunter Mann;
Er hielt eine Flasche am Munde
Und sah sich den Himmel an.
O, lauschiges Bild! Er sah mich
Von der Bank, schön grün ummoost.
Er schwenkte die Flasche mit Grazie
Und rief laut: „Fräulein, prost!"

Es steht ein Dorf an der Küste
Wie reine Poesie,
Ein Hahn kräht stolz auf dem Miste
Sein schmetternd Kikeriki!
Er ruft es zu früher Stunde
Im Morgensonnenschein,
Von Ferne die Hähne und Hunde
Stimmen jubelnd mit ein.

Sonderbar.

Kellner: „Hier ist die bestellte Portion Eisbeine!"

Herr Neumann: „Abber det sind ja Beene! . . . Merken Sie 's sich, wenn ick Eisbeene bestelle, dann is allemal die Schnauze jemeent!"

Scherzfrage.

„Wie rettet man sich vor der Gefahr, Würmer zu kriegen?"

„Indem man nicht heiratet!"

Poesie und Prosa.



Schulmeister (schwärmerisch): „Herr, wie wunderbar sind Deine Werke!"

Gastwirt: „Ja, Karl, dort kommen schon die gebratenen Tauben geflogen!"

Ideenverbindung!

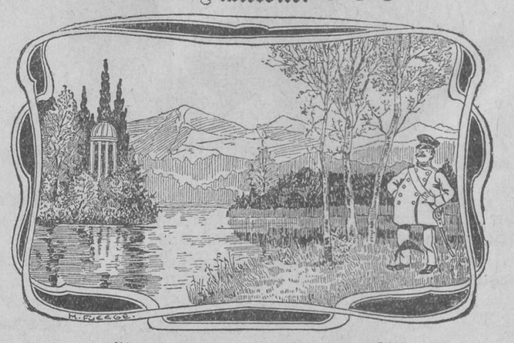


„Jetzt muß ich aber unfreiwillig an meine Schwiegermutter denken. Die Schießscharten in der alten Burg da oben sehen aus wie ihr Gebiß."

Neugierig.

Serenissimus: „Ah, Kindermann, las da neulich etwas von einem Sokrates — in welchem Regiment hat der Mann doch gleich gedient?!"

Vexierbild.



„Hier war doch ein Vagabund?!"

Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für den Stadt- und Land-Kreis Herford

bis spätestens 11 Uhr erbeten.
inzeile f. Stadt u. Kreis Herford,
t Rehme 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

1913

De Walgieren.

Durchs scheene Sachsen reesten eenst zwee Musiganden
Die merschdendeels sich damals Schkalden nanniden
Nadierlich gonnd' es underwegs nich fehlen,
Deß se sich ab un zu ooch was verzählen.
Un eenes Dags, se waren in em Walde,
Da sagde an bassant der äldre Schkalde,
Der Uffo: „Jnnno, deß ich's nich vergesse,
Als Volondär ist's fier Dich von Jndresse,
Sing allemal, weil Du aus Sachsen bist,
Wie Dir der Schnabel ähm gewachsen ist,
Bleib bei der Wahrheed schdäts un bald' Dich frei
Von jeder eenfäldigen Schmeichelei!" —



Un wie se sich noch äben underhalden
Da nahn mid eens drei weibliche Gestalden,
Die war'n von Riesenwuchse dick un fett
Un jede drug ä Panzer als Gorsett;
Die sahn mid Schwerd un Schbeer, ä Schild im Arme
Noch färchderlicher aus wie ä Schangdarme.
Walgieren warn', mer sieht se hier im Bilde.



Se hießen Rieke, Hulde un Grienhielde.
Walgieren waren in den alten Zeiden
Begannternaaßen geene Seldenheiden.
Zu Uffon meent im diessten Basse Rieke:
„Na an avang nu mach ä mal Musike.
Fiers erschde gannste jedzt vor allen Dingen
Mal unsre Scheenheid feiern und besingen."





„Ne Frailein", meent der biedre Uffo schlicht,
„Ne Frailein, 's dhut mer leid, des gann ich nicht,
Se sein doch alle drei nich scheen zu nennen,
Wosser Se nu nadierlich zwarscht nich gennen."
Doch gaum entflohn die Worte seinen Libben,
Da griegd' er ännen Drafs schon in de Ribben,
Der schleidert ihn ins Gras zurick weit hin. —
Nadierlich machd' er sich nu schleinigst dinn.
Jedzd wenden sich an Jmmon de Walgieren,
— Un hären Se, där dhut sich nich schenieren.
Er denkt bei sich zwarscht ooch, die Danten
Sein halb Gameele un halb Elefanten
Doch fängt er ihre Scheenheit gleich zu breisen an



Un schdimmt de allerscheensten Weisen an.
Er rieent de golossalen, de enormen
Un doch so geddergleichen zarden Formen.
Gorz, er fängt an ganz heichlerich zu mähren,
Als wenn 's de wunderscheensten Mädchen wären.
De Riesendamen worden ganz geriert,
Als er so Honig ihnen schmiert
Neen pfundweis um die Schnäwel sozusagen,
Es gonnde wärglich geene sich beglagen.
Un als er nu zum Schlußeffegt gegommen,
Da ham 'se 'n Jingling glei bei'n Gopp genommen,
Se ham en abgegnutscht, gegißt, gedrickt,
Se ham' sogar de Loggen abgepflickt
Zum Ahngedenken, un eh' mer'sch gedacht,
Da ham' se'n Jingling gans entzweegemacht;
Sei Läh'mslicht war uff emal ausgeblasen,
Als doder Leichnam liegt er uff 'm Nasen.
Hädd er nich so geschmeichelt, ei weeß Gnebbchen,
Denn säß er jedzd mit Uffon hinder'm Deppchen.
Drum Jinglings hiedet Eich vor Schmeichelein —
Un laßt eich nich mit Riesendamen ein.



1913

schenken, hat sich in Verfolg der handlungen veranlaßt gesehen, ihr in letzter Zeit von früheren d, der königlichen Staatsanwalt- lgung zu übergeben.

Prediger-Seminar.

Synode von Sachsen-Weimar ngen soll ein thüringisches richtet werden. Daran be- g und Gotha. Das Seminar der Landesuniversität Jena und soll unter Leitung der rofessoren stehen.

en in Thüringen.

us Polski" stellt fest, daß in Jena olda 1500, Eisenach 1000 Polen dert den Bischof von Fulda auf, eichende Seelsorge schaffen zu Polen seßhaft seien, auch andere Polen zahlreich aufweisen würden, stlicher Winter und Sommer aus-

Kapital und Arbeiter aß-Lothringen.

on Elsaß-Lothringen ersuchte die Handelskammern, Er- Beteiligung französischen Ka- Maß der beschäftigten fran- den Aktiengesellschaften des Die Handelskammer Straß- e Erklärung, in der gesagt lskammer bei ihrer Erhebung en Abneigung gegen die Be- estellten Fragen begegnete. n ausländischem Kapital in en Industrie, das auf eine ischen Unternehmungsgeistes zuführen sei, kann bei Unter- merbezirks nur in ganz ver- estellt werden.

slaud.

er Dienstzeit in Frankreich.

Parteien der Linken werden n Arbeitsminister Paul Bon- Militärvorlage als Gegen- rungsvorlage in der Kammer rt fordert eine Dienstzeit von e obligatorische Vorbereitung Militärdienst, verstärkte Ein- ten, sowie deren bessere Aus- er Militärhandwerker durch d ausgedehnte Verwendung allen militärischen Verwal- Vorlage gibt endlich dem das Recht, nach der 28- den freiwerdenden Jahr- desselben innerhalb einiger berufen zu können. Diese och einen Monat nicht über-

nbehaltung des freiwerdenden die französische Kammer.

m Ministerium Barthou mit 322 Vertrauen ausgesprochen und da- es am 1. Oktober freiwerdenden gutgeheißen.

der französischen Kammer.

widmete die Kammer der neuen kasinos und Spielhöllen. Das s über den von ihm in voriger rag Piu, der die Spielhöllen in ll, äußern. Nachdem die Budget- tigen Sitzung diesen Antrag abge- der Berichterstatter Godart heute, rwöchiges Votum widerrufe und Piu verteidigte seinen Antrag in worin er die über Frankreich her- als eine nationale Gefahr bezeich- batte wurde der Minister des rt, kurz und bündig zu erklären, Konzession für das Spielkasino in Jahre verlängert worden sei. eichenden Antworten gab schließ- die Konzession um fünf Jahre ver- e Kammer lehnte schließlich den immen gegen 220 Stimmen ab.

hmezustandes über Bosnien und erzegowina.

t, daß der Ausnahmezustand über ina, nachdem durch die Uebergabe as internationale Detachement die g beseitigt erscheint, nach zwölf- en wurde.

chischen Flagge auf Kreta.

Generalgouverneurs von Kreta ller Weise auf der kleinen Insel e Flagge an der Stelle gehißt, Flagge wehte. Außerdem wurde richtet, die an den Tag der Nie- Flagge erinnern soll.

Wasch-Stoffe

zum Teil weit unter regulären Verkaufs-Preisen. Extra-Auslagen!

Grosse Posten
Wasch-Musselin
solide
ohne Bo
Serie I: S
38 ₰ 4

E
Wa
letzte Neuheiten i
so
1.25 M 1

Kleider-
weiss und farbig

Zephyr
für Hemden und
echte Qualitäten

Frotté
sehr modernes G

Weit unter Preis! ca.
2373

He

Hervorragend billig!
Seidenartige Foulards

Grosse Posten
Woll-Musseline

Am Donnerstag, d.
8½ Uhr entschlief nach
Leiden unser langjäh
und Ehrenvorsitzender

Herr Heinri

Gemeinde-Vorsteher v

Wir verlieren in
eifriges, allzeit getreue
auch den Begründer u
durch treue Pflege der
Verein auf seine jetzige
Sein gerades offen
echt deutsche Gesinnu
stetiges Gedenken in u

Der Vorstand und
Kameradschaftlich

Zwangs-Ver
Am 17. d. Mts., vorm
Bürgerverein hierselbst
1 Partie Weine
öffentlich gegen Meistgebot
werden.
Meckler, Gerichtsvol

Brinkmann
Freitag aben
Großes Konze
Eintritt **30** Pfg. Dutzendkarte
Winterkonzerte haben a

Scheinbare Widersprüche.

Hausherr (zu seinem Hausbarbier): „Sie kommen jetzt immer so sehr früh; früher kamen Sie immer später."

„Es läßt sich leider nicht anders einrichten, Herr Baumann. Später werde ich wohl noch früher kommen."

Splitter.

Frauen interessieren sich immer für Hüte, nur nicht für Fingerhüte.

Mit der Mehrzahl der Menschen verhält es sich so wie mit der Mehrzahl der Lotterielose: sie bleiben ungezogen.

Die Glücksgöttin bietet manchem die Hand — aber sie heiratet ihn nicht.

Das süße Mädel.

Ihr Männer, schaut her!
Was wollt Ihr noch mehr?!
Bin ich nicht nett,
Schick und adrett? —
An meiner Figur
Ist alles Natur;
Hab' lustiges Blut,
Kann treu sein und gut;
Bin zwanzig Jahr',
Koche sogar,
Hab' viel gelesen,
Doch weiß mit dem Besen
Auch ich Bescheid
Im häuslichen Kleid;
Und lachen kann ich —
Mein Lachen steckt an —
Und doch, und doch:
Ich krieg' keinen Mann!
Denn, ach! mir fehlt Ein's:
Geld hab' ich keins!

H. Schulze-Buch.

Abwehr.

„Geben Sie mir Ihre Tochter, Herr Kommerzienrat. Ich werde sie auf Händen tragen."

„O, die ist nicht so leicht, Herr Baron, sie wiegt eine halbe Million."

Da hat er's.

Herr: „Ich habe mir vor einigen Tagen eine Hose bei Ihnen gekauft, mit der ging ich eine halbe Stunde im Regen spazieren, nun ist die Farbe heraus!"

Kleiderhändler: „Heißt ä Wunder, wenn Sie solche Experimente machen!"

Das süße Mädel.



Zerstreut.

Herr M. verlangte in einem kleinen Ort, aus welchem selten mal einer verreiste, eine Paßkarte. Der Beamte fragt ganz erstaunt: „Ja, wollen Sie denn gar nich emal e Spiel machen?"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Karl Schaumburg, Berlin. — Druck und Verlag von Georg E. Nagel in Berlin-Schöneberg. 13